

V o r w o r t.

Es ist eine alte Sitte die Momente der Geschichte an große Ereignisse, welche bedeutende Kraftanstrengung gekostet und sich äußerlich weithin bemerklich machten, anzureihen. Es ist dies die äußere Geschichte. Es giebt aber auch eine innere Geschichte, welche die Thaten in der Welt des Gedankens zu verzeichnen hat. Reihen sich die äußern Momente der Geschichte an geschlagene Schlachten, an geschlossene Verträge u. s. f. so bilden Bücher und Aussprüche großer Männer, welche auf der Höhe der Menschheit standen, die innere Chronologie der geistigen Entwicklung, wornach die Jubeljahre der Menschheit zu zählen sind.

Die Geschichte der Israeliten ihrer äußern Erscheinung nach ist ein großes Golgatha, welches zeitlich und räumlich die größtmöglichen Strecken ausfüllt. Leichesteine über verkümmerte Generationen, sind die Ruhepunkte, worauf das Auge des Forschers weilt. Ein trauriger Anblick. — Aber auch die Israeliten haben eine innere Geschichte, auch sie haben Mannigfaltiges gedacht und empfunden, und diese geistige Thätigkeit ihrer begabtesten Geister sind in ihren Werken niedergelegt.